



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de  
Zimmer A 115

18. Mai 2011

**Kindertagesbetreuung im Landkreis Böblingen – Fortschreibung 2011**

Az.: 20.454.10

Anlage: Bericht

**I. Vorlage** an den

Jugendhilfeausschuss am  
zur Beschlussfassung

4. Juli 2011

**II. Beschlussantrag**

Der Bericht zur Situation der Kindertagesbetreuung im Landkreis Böblingen – Fortschreibung 2011 – wird zur Kenntnis genommen.

**III. Begründung**

In Absprache mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Böblingen wird jährlich ein Bericht zur Situation der Kindertagesbetreuung im Landkreis vom Amt für Jugend und Bildung als örtlichem Träger der Jugendhilfe erstellt.

In dem nun vorliegenden Bericht werden in gewohnter Weise die Entwicklung der Angebote für alle Kinder aufgezeigt. Gleichzeitig werden aktuelle Diskussionen und Trends in der Kindertagesbetreuung dargestellt, aber auch Lücken und sich daraus ergebender Handlungsbedarf.

2V110615a

Ein Schwerpunkt des Berichts liegt in der Darstellung der Entwicklungen im Bereich der Kleinkinder **unter drei Jahren**. Es kann gegenüber dem Vorjahr erneut eine Steigerung der zur Verfügung stehenden Plätze um 20% oder 290 Plätze in Einrichtungen festgestellt werden. Die Kindertagespflege kann ebenfalls einen Zuwachs um knapp 6% oder 25 Plätze verzeichnen. Insgesamt stehen damit zum Stichtag 1.3.2011 im Landkreis Böblingen **2.179 Betreuungsplätze** für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von **21,7 %**.

Trotz dieser Zuwächse, die den Kommunen im Landkreis Böblingen erhebliche Anstrengungen abverlangen, stellt sich rund zwei Jahre vor der Einführung des subjektiven Rechtsanspruchs auf Betreuung ab dem ersten Lebensjahr zum 1.8.2013 die Frage, ob der bundesweit als erforderlich erachtete Versorgungsgrad von 35% erreicht werden kann. Denn extrapoliert man die Ausbaudynamik der letzten Jahre, würde der Landkreis Böblingen bis 2013 erst bei etwa 28% liegen. Besonders herausfordernd stellt sich die Situation für die großen Kreisstädte, denn hier kumulieren mehrere Faktoren:

- Erstens sind hier (erfreulicherweise!) wieder steigende oder – so in Sindelfingen – zumindest stabil hohe Geburtenzahlen zu verzeichnen, d.h. eine „demografische Rendite“ entsteht in den großen Kreisstädten nicht.
- Zweitens ist in größeren Städten in Ballungsgebieten erfahrungsgemäß eher von einem höheren Versorgungsgrad als 35% auszugehen, um 2013 den Rechtsanspruch decken zu können.
- Drittens sind in größeren Städten schlicht mehr neue Plätze zu schaffen mit allem damit verbundenen planerischen und finanziellen Aufwand. Reicht in einer kleinen Kommune – wie beispielsweise in Magstadt – eine neue mehrgruppige Kindertagesstätte aus, um den Versorgungsgrad enorm zu steigern, benötigt beispielsweise Sindelfingen nach unseren Berechnungen in den nächsten zwei Jahren weitere 223 Betreuungsplätze in Einrichtungen und in der Kindertagespflege, um auf die 35 % zu kommen.

Gemeinsam mit 24 Kommunen hat der Landkreis ein einheitliches Modell für eine kostengünstige, qualifizierte und verlässliche Kleinkindtagespflege „**TAKKI – Tagespflege für Kleinkinder**“ ab 1.9.2008 eingeführt. Im Rahmen von TAKKI hat sich die Zahl der betreuten Kinder von 214 zum vergangenen Stichtag auf **241 Kinder** erhöht.

Darüber hinaus zeigt der Bericht in bewährter Form die Anzahl und Vielfalt der Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder auf. In der Altersgruppe der 3-6 Jährigen ist die Versorgung ausreichend und gut, für jedes Kind in dieser Altersgruppe steht ein Platz zur Verfügung. Die Zahl der Ganztagesplätze steigt an und auch die Betreuung von Schulkindern entwickelt sich weiter. Hier ausreichend Angebote zu schaffen ist ebenfalls eine gesetzliche Vorgabe, die über dem Ausbau von Kleinkindangeboten nicht vergessen werden darf. Die Entwicklung und die Erfahrung zeigt, dass eine ausreichende Versorgung von kleinen Kindern mit Angeboten der Betreuung, Bildung und Erziehung, die gleichwertige Versorgung mit Plätzen für ältere Kinder nach sich zieht.

Weiterhin gibt der Bericht Einblicke in die Angebote für Kinder mit Behinderungen sowie in weitere Förderangebote in Einrichtungen.

Ein Blick auf die Kostenentwicklungen, auch im Vergleich der Nachbarkreise zeigt, dass der Landkreis Böblingen seine jahrelange Spitzenposition der reinen Ausgaben für Kindertagesbetreuung momentan verloren hat und sich im Mittelfeld befindet. Kennzahlen der Kindertagesbetreuung runden den Bericht ab.

Demografischer Wandel und damit einhergehend die Mobilisierung von Arbeitskräften und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein weiterer ambitionierter Ausbau der Kleinkindbetreuung bis 2013, sowohl in Einrichtungen als auch in der Tagespflege, ein verstärkter Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen und eine engere Verzahnung von Kindertagesbetreuung und Grundschule, Inklusion und Förderung von behinderten und benachteiligten Kindern, das sind die zentralen Themen der Kindertagesbetreuung, die stärker als je zuvor gesellschaftliche Debatten auslösen und politische Entscheidungen beeinflussen. Fachkräftemangel und Mobilität, aber auch die Schaffung eines familienfreundlichen Umfeldes machen nicht an Gemarkungsgrenzen halt, weshalb die interkommunale Zusammenarbeit immer mehr in den Vordergrund rückt. Eine gute Infrastruktur in der Kindertagesbetreuung wird sich noch stärker als bisher zu einem wichtigen kommunalen Standortfaktor entwickeln.



Roland Bernhard